



# Historische Museumsanalyse: Die Museen in der ehemaligen Sowjetunion

## Doktorierendenworkshop - 3.-4.7.17

Die Museen der ehemaligen Sowjetunion unterschieden sich in vielerlei Hinsicht von denen in Westeuropa. Anstelle einer Ansammlung von Reichtümern der künstlerischen Vergangenheit oder der Demonstration kostbarer Originale scheint das sowjetische Museum primär einem anderen Zweck gedient zu haben: Es kann als Lernort verstanden werden, an dem Wissen vermittelt, der Geschmack geschult und politische Narrative gelehrt wurde. Als Forschungsgegenstand besticht das sowjetische Museum durch seine empirische Heterogenität. Der Workshop versammelt Forschungsprojekte, um gemeinsam Fragen zu Untersuchungsmethoden vergangener Ausstellungen und zur historischen Museumsanalyse zu diskutieren. Idealerweise gelangen wir dabei zu einem „Verständnis des sowjetischen Museums, das mehr ist als eine bloße Indoktrinations- und Propaganda-Einrichtung“ (Karl Schlögel).

Die Vorträge der teilnehmenden Forschenden geben Einblick in verschiedenste Museen und Denkmäler der Sowjetunion und stellen gemeinsam mit den Kommentaren der externen Expertinnen und Experten die Diskussionsgrundlage dar. Der Workshop wird ergänzt von der keynote lecture von Roland Cvetkovski über die Ursprünge der sowjetischen Museen im Kontext der Russischen Revolution.

Der Workshop richtet sich an Masterstudierende und Doktorierende, die sich für das Feld der historischen Museumsanalyse interessieren. Am Beispiel der sowjetischen Museumskultur lassen sich Erkenntnisse für eine vergleichende, transnationale Erforschung von Museen gewinnen.

Wann: Mo, 3.7.2017 (13:00-18:00) und Di, 4.7.2017 (9:00-13:00)

Wo: Alte Universität, Am Rheinsprung 9, Basel, Raum 201

Anmeldung: Bis zum 31. Januar, [bgsh.geschichte.unibas.ch/registration](http://bgsh.geschichte.unibas.ch/registration);

Für Doktorierende, die einen Kreditpunkt erwerben möchten: Zusätzlich über MoNA

Kontakt: [anne.hasselmann@unibas.ch](mailto:anne.hasselmann@unibas.ch)